

Gespräch über geplante S 1

Stadtrat verweist auf Informationsvorsprung der Bürgerinitiative

GROSS-ENZERSDORF (ck). Kürzlich fand auf Betreiben der Bürgerinitiative Marchfeld – Groß-Enzersdorf (kurz BIM) ein Treffen zwischen Mitgliedern der Bürgerinitiative, Bgm. Rainer Hübl (SPÖ) und Mitgliedern des Groß-Enzersdorfer Stadtrates – Gerhard Draxler, Johann David, Herbert Eigner (alle SPÖ) und Ing. Karl Pfandlbauer (ÖVP) – statt. Bgm. Rainer Hübl merkte zu Beginn der Veranstaltung an, dass die Gemeinde weder Bauherr noch Planer der S1 ist. Die Gemeindeverantwortlichen wären genauso Betroffene, wie die Bürger. Die Präsentation der Bürgerinitiative, ihrer Ziele und ihrer Bedenken gegen den Bau der S1, durch die Lobau, schloss einer der Sprecher der BIM, Mag. Hannes Vogler, mit der Aufforderung an die Entscheidungsträger insbesondere an Verkehrstadtrat Ing. Karl Pfandlbauer (ÖVP): „Verkehrspolitisches Umdenken muss jetzt einsetzen“. Mag. Albert Gebauer forderte die Stadträte und Bgm. Hübl namens

der BIM auf, einige Fragen zu beantworten, wie z.B., ob der Gemeinderat heute wieder eine Resolution für den Bau der S1 verabschieden würde, wie er das im Jahr 2003 getan hat oder wie wird sich die Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf im UVP-Verfahren verhalten.

Warten auf Unterlagen

Bgm. Rainer Hübl bat sich Verständnis dafür aus, die Fragen erst nach Beratungen im Gemeinderat und im Verkehrsausschuss zu beantworten und wies auf den Informationsvorsprung hin, den die Bürgerinitiative gegenüber der Stadtgemeinde habe, die noch „auf die Unterlagen warte“. Die Mitglieder des Stadtminderates hätten erst durch einen TV-Bericht erfahren, dass die Autobahn an der Stadtgrenze entlang führen und nicht – wie bisher angenommen – die Innenvariante durch Eßling realisiert würde.

Bgm. Hübl äußerte jedoch auch, wenn die Innenvariante nicht käme, wünsche er sich im Interesse der

Pendler die Außenvariante, die auch zur Belebung des Bezirks und des Tourismus in der Stadtgemeinde beitragen würde.

Dem stimmten die Vertreter der BIM, die gegen die geplante Lobauautobahn auftreten, nicht zu: Der Großteil der Pendlerströme würde nicht Richtung Nord-Süd verlaufen, wie die geplante S1, sondern Richtung Ost-West. Daher bringe die Autobahn nur für einen geringen Anteil der Pendler eine Verbesserung, ziehe dafür aber enormen zusätzlichen Transitverkehr an.

Bgm. Hübl sprach die Einladung an die BIM aus, die Mitglieder des Gemeinderates in derselben Weise zu informieren. Dieser Einladung wird die Bürgerinitiative nachkommen und Bgm. Rainer Hübl und den Stadtrat nochmals schriftlich um die Beantwortung der Fragen ersuchen.

Bgm. Rainer Hübl: „Wir bemühen uns, im Interesse der Bürger das bestmögliche Resultat heraus zu holen.“